**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 26 (1875)

**Artikel:** Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion der Domänen und Forsten

des Kantons Bern für das Jahr 1874

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-763855

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wiener Weltausstellung. Der amtliche Bericht über die Wiener Weltausstellung, erstattet von der Centralfommission des deutschen Reichs, Abtheilung Forstwirthschaft, Verfasser Dr. Judeich, sagt nach einer Aufzählung der schweiz. forstl. Ausstellungsgegenstände:

"Viel, und zwar viel Gutes und Lehrreiches bot die schweizerische forstliche Ausstellung, reichliches Material zu tage», ja wochenlangen Studien. Eines mußte Jedem in die Augen springen, welcher die Sache nur einigermaßen mit sachverständigem Auge betrachtete, das hohe Verstienst, welches sich der 1842 gegründete schweizerische Forstwerein nicht etwa bloß um die Ausstellung, sondern um die Forstwirthschaft der Schweiz überhaupt erworben" u. s. f. Und zum Schlusse:

"Indem die schweizerische Ausstellung diese segensreichen Bemühungen des Forstvereins darlegte, hat sie dem Besucher in der Summe der aussgestellten Objekte, obgleich sie keinen großen Raum beanspruchte, einen der interessantesten Blicke in das volkswirthschaftliche Leben der Schweizeröffnet. Wohl kein Forstmann wird gerade diese Ausstellung besichtigt haben, ohne die Thätigkeit eines solchen Forstvereins zu bewundern. Mösgen seine Bemühungen fort und fort zum Wohle für Land und Leute mit Erfolg gekrönt werden. Mögen Andere davon lernen."

Desterreich. Die höhere Forstlehranstalt Mariabrunn bei Wien wird auf 1. Oktober 1875 nach Wien werlegt und mit der Hochsschule für Bodenkultur in organische Verbindung gebracht. Die hiefür erforderlichen Gebäulichkeiten mit einem Joch Gartenland sind bezreits gemiethet und befinden sich in der Nähe der Räume für die Vodenstultur-Hochschule. — Die Mehrzahl der bisher in Mariabrunn thätigen Lehrkräfte wird auch an der reorganisirten Schule wirken.

Aus dem Verwaltungsbericht der Direktion der Do= mänen und Forsten des Rantons Bern für das Jahr 1874:

## 1. Forstverwaltung.

## A. Staatsforstverwaliung.

Das Areal der Staatswaldungen hat sich im Jahr 1874 um 523 Juch. 8700 Duadf. vermehrt, indem 524 Juch. 12,900 Duadf. für 61,950 Fr. angekauft und 1 Juch. 4200 Duadf. um 788 Fr. verstauft wurden. In den 10 letzten Jahren wurde das Staatswaldareal um 2127 Juch. vermehrt und zwar mit einem Geldaufwand von 456,846 Franken.

Geschlagen wurden: 18,800 Normal-Alftr. und zwar, Hauptnutzung 15,090 Klftr., Zwischennutzung 3710 Klftr. Die Hauptnutzung bleibt um 910 Klafter hinter dem Etat zurück und die Zwischennutzung übersteigt denselben um eben so viel.

Spätfröste, Fichtenborkenkäfer, Fichtenblattwespen und Engerlinge haben einigen Schaden angerichtet.

An die Holztransportmittel stellt das Publikum von Jahr zu Jahr größere Anforderungen, der Kredit für Waldweg bauten mußte daher erhöht werden. Die auf die Erstellung von Waldwegen verwendeten Kosten sind nach den gemachten Ersahrungen eine sehr gute Kapitalanlage.

Beim Holzhauerei= und Kulturbetrieb machte sich der Mangel an Arbeitern und der hohe Arbeitslohn sehr fühlbar, zum Glück stehen aber den höheren Löhnen auch höhere Holzpreise gegenüber.

Die Forsteulturen sind im Allgemeinen ziemlich gut gelungen. Geringer ist der Erfolg in den Pflanzgärten, namentlich in den Saatsbetten. Aufgeforstet wurden 177 Juch. mit 6 Pfund Samen und 662,618 Pflanzen. In die Saats und Pflanzschulen wurden verwendet 1950 Pfund Samen à 2,232,370 Pflanzen. Der Geldaufwand für die Aufsforstungen beträgt 8905 Fr. 61 Rp., derjenige für die Pflanzgärten 12,570 Fr. 60 Rpn. Aus letzteren wurden für 11,669 Fr. 57 Rpn. Pflanzen verkauft und für 5852 Fr. 90 Rpn. in die eigenen Waldungen verwendet. Mit Einschluß des Werthes der Pflanzen und der Ausgaben für die Nachbesserungen kostet die Aufsorstung per Juch. 83 Fr. 37 Rp.

Die Durchschnittspreise des verkauften Bolges betragen:

	, , ,			9 0
In	den Jahren	Für	Brennholz	Für Bauholz
		per Klafter	per Rubikfuß	per Rubikfuß
		Fr. Rp.	Rp.	Ap.
	1860	18. 43	24,6	43,0
	1861	18. 20	24,3	47,0
	1862	17. 52	23,4	45,2
	1863	17. 43	23,3	46,6
	1864	18. 43	24,6	46,7
	1865	18. 80	25,1	45,1
	1866	18. 28	24,4	40,9
	1867	18. 36	24,5	43,0
	1868	16. 65	22,2	42,9
	1869	16, 62	22,2	42,0
	1870	18. 75	25,0	44,0
	1871	20. 19	26,9	43,1

In den Jahren	Für	Brennholz	Für Bauholz
20100 0 0 00 000000	per Klafter	per Rubikfnß	per Rubikfuß
	Fr. Np.	Rp.	Rp.
1872	23, 10	30,4	49,0
1873	23. 93	31,9	57,0
1874	24. 46	32,6	60,0

Während des laufenden Jahres sind somit die Brennholzpreise um circa 2,2%, die Bauholzpreise dagegen um circa 5,1% gestiegen und seit 1863 zeigt sich beim Brennholz ein Steigen von ca. 40%, während die Preiserhöhung beim Bauholz ca. 29% beträgt.

Die Durchschnittspreise des verkauften Holzes im Forstjahr 1874 betragen:

Forstfreis.	Brennholz	Bauholz	Durchschnitt	
X	per Rubikfuß	per Rubikfuß	v. Bau= u. Brennholz per Kubikfuß.	
	₩p.	Rp.	Rp.	
Oberland	36,0	41	38,1	
Thun	28,8	60	44,4	
Mittelland	39,5	62	50,7	
Emmenthal	33,4	63	44,8	
Seeland	42,7	76	52,4	
Erquel	27,8	53	37,5	
Pruntrut	27,1	54	32,4	
Im alten Kanton	36,2	63	47,1	R
" neuen "	27,3	54	34,8	
Im ganzen Kanton	32,6	60	42,7	

Die Rechnungeverhältniffe gestalten sich wie folgt:

Die Rechnungen der Staatsforst-Verwaltung vom 1. Oktober 1873 bis 30. September 1874 weisen folgende Ergebnisse nach:

I. Einnahmen.

A. Saupte und Zwischennugungen.

	× 3		Fr. Rp.	Fr. Rp.
Ertrag an Brennholz	12,039	Aklftr.		- v <sup>2</sup>
à 100 Kubiksuß	c 700 -		374,549. 97	
Ertrag an Bauholz à 100 Kubikfuß	6,720,7	"	400,779. 29	
	18,800	Aklftr.	Uebertrag	775,329. 26

Fr. Rp.	-	Rp.
B. Nebennutungen. Uebertrag	775,329.	26
Erlös von Lohrinde, Stocklosungen,		
Waldsamen und Pflänzlingen,		
Gruben, Weid= und Lehenzinsen.	44,954.	24
C. Ertrag von Rechtsamen.		
Ertrag an Brennholz 58,9 Aklftr.		
à 100 Kubitsuß 746.		
Ertrag an Bauholz 3,7 "		
à 100 Kubikfuß  204. 90		
Stocklosungen — — —		
62,6 Aklstr.	950.	90
D. Verwaltungs=Einnahmen.		
Steigerungsvorbehälte, Verspätungszinse, Rud-		
vergütungen 2c	28,515.	67
Gesammt-Einnahmen	849,750.	07
II. Ausgaben.		A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O
E. Kosten der Forstverwaltung.		
Besoldung der Forstbeamten, Büreau= und Fr. Rp.	Fr.	Rp.
Reiseauslagen, Steigerungs= und Ver=		
kaufskosten und Sconti 44,056. 46		
F. Wirthschaftskosten.		
a. Waldculturen. Fr. Rp.		
1) Freie Staatswal=		
dungen.		
Ordentliche Kulturen und		
Anschaffung von forstlichen		
Werkzeugen und Instru-		
menten 35,976. 43		
2) Rechtsamewal=		
dungen — —		
35,976. 43		
b. Wegbauten.		
Neue Weganlagen, grö-		
Bere Korrektionen und ge=		
wöhnlicher Unterhalt der		
Waldwege 36,330. 96		
Uebertrag 36,330. 96 80,032. 89		

Tr. Ap. Fr. Ap. Uebertrag: 36,330. 96 80,032. 89 c. Hutlöhne 38,954. 33	Fr. Rp.
d. Holzrüstlöhne	
e. Marchungen, Vermessungen	
Planimetrationen, Kan-	
The state of the s	
tonnementskosten, Vergü-	
tungen 2c 3,117. 75	
203,968. 26	
G. Beschwerden.	
a. Lieferungen an Holzberech=	
tigte und Arme 24,905. 08	
b. Staatssteuern 17,718. 50	
c. Gemeindesteuern 30,600. 14	
73,223. 72	
Summe der Ausgaben	357,224. 87
Summe der Einnahmen	849,750. 07
Summe der Ausgaben	357,224. 87
Reinertrag der Forstwerwaltung	492,525. 20
Gegenüber dem Büdget ein Mehrertrag von	114,125. 20

Ueber das Steigen des Reinertrages der Staatswal= dungen während der letten 53 Jahre geben folgende Angaben interes= sante Aufschlüsse:

Es beträgt der jährliche durchschnittliche Nettvertrag der Staatswaldungen:

```
von 1822—1831
                  Fr. 42,744. —
                     187,587. —
   1832 - 1841
 ,, 1842—1851
                     198,067. —
                     245,843. —
   1852 - 1861
                     330,560. —
   1862 - 1871
                     447,891. —
   1872
                     466,451. —
   1873
                     509,371. —
   1874
```

Im Büdget für die nächsten vier Jahre ist der jährliche Reinertrag der Staatswaldungen zu Fr. 448,200 angenommen.

Der Arealbestand und Schatzungswerth der Staatswaldungen betrug am 1. Jenner 1875: Im alten Kantonstheil 20,911 1/2 Juch.

im Werthe von

11,576,533 Frfn.

Im neuen Kantonstheil 11,268 1/2 Juch.

im Werthe von

4,341,402 "

Im ganzen Kanton 32,180 Juch. im Werthe v. 15,917,935 Frfn.

## B. Forstpolizeiverwaltung.

Die Ausgaben und Einnahmen dieser Verwaltung waren im laufenden Jahre folgende:

		Cinnahmen.	Ausgaben.
		Fr. Rp.	Fr. Np.
1.	Verwaltungskosten		34,875. 67
	Bannwarten		1,986. 25
3.	Waldwirthschaftspläne, Beiträge an		
	Gemeinden 2c		5,052. 65
4.	Frevelbußen und Frevelentschädnisse	6,869. 31	•
5.	Beiträge an Verbauungen von Wild-	*	
	bächen und forstpolizeiliche Auffor-		
	ftungen		4,869. 20
6.	Waldausreutungs=Gebühren	4,790. 71	4
	Summa	11,660, 02	46,783, 77

Die Gemeinds und Korporationswaldungen haben an produktiver Fläche ca. 215,000 Jucharten und bilden ca. 54% der gessammten Waldsläche des Kantons; die Privatwaldungen nehmen circa 152,000 Jucharten oder 38% der Total Waldsläche ein. Bon den erstern werden circa 26,000 Jucharten, also kaum 12% von Forsttechnikern, die von den betreffenden Gemeinden angestellt und besoldet sind, bewirthschaftet. Circa 84,000 Jucharten, sämmtliche Gemeindswaldungen des neuen Kanstonstheils, werden durch besonders hiefür angestellte Staatsförster, wenn auch nicht gerade bewirthschaftet, doch speziell beaussichtigt. Alle übrigen Waldungen dagegen stehen einzig unter der Aussicht der Kreisoberförster.

Wirthschaftspläne sind bis dato angefertigt über die Wal-

- 63 Gemeinden im alten Kantonstheil mit einer gesammten Walds fläche von... ... ... ... ... ... ... 33,760 Jucharten
- 81 Gemeinden im neuen Kantonstheil mit einer gesammten Waldsläche von ... 59,116 " oder für den ganzen Kanton über 144 Gemeinden mit 92,867 Jucharten.

Auf die von Gemeinden und Privaten eingegangenen Gesuche wurde die Bewilligung zur bleibenden Urbarisirung von Waldboden ertheilt für 201 Juch. 3037 Duadrtf.

dagegen nach § 3 des Gesetzes ketreffend blei=

bende Waldausreutungen aufgeforstet 308 " 7827 "

Es erzeigt sich somit eine Vermehrung des

Gemeindswaldareals durch Aufforstung von 107 Juch. 4790 Quadrtf.

An Gemeinden und Privaten wurden im Jahr 1874 Bewilligungen zum Schlag und zur Ausfuhr von 66,980 Stämmen ertheilt, die nach Schähung 35,180 Normal-Klafter Bauholz und 12,636 Klftr. Brennholz geliefert haben.

Die Forstpolizeistraffälle im ganzen Kanton betragen:

		•	
Forstjahr.	3 a h l der Straffälle.	Gesprochene	Bußen.
		Fr.	Ap.
1865	5,584	29,926	41.
1866	5,208	26,063	86
1867	4,637	22,825	73
1868	4,719	26,660	81
1869	4,026	21,720	87
1870	4,442	18,942	90
1871	4,806	23,770	82
1872	4,272	20,042	30
1873	3,655	19,482	50
1874	3,338	19,197	01
	,	15.0	

Die Zahl der Straffälle hat somit seit dem Jahre 1865 um circa  $40^{\circ}/o$  und die gesprochen Bußen um circa  $36^{\circ}/o$  abgenommen. Da aber die Buße vom Holzwerth influenzirt wird, und die Holzpreise seit 1865 um circa  $30^{\circ}/o$  gestiegen sind, so folgt daraus, daß die Straffälle in ihrem Geldwerth auch bedeutend kleiner geworden sind.

# Versonalnadrichten.

Der Bundesrath hat Herrn J. Coaz aus Graubünden, Forstinspektor des Kantons St. Gallen zum Oberforstinspektor der Schweiz gewählt.

Der Forstmeister der Stadt Zürich, A. E. von Drelli, der diesser Stelle vierzig Jahre lang mit ausgezeichnetem Erfolg vorgestanden ist, hat auf Ende Juni d. Is. seine Entlassung verlangt und unter warmer Berdankung seiner Berdienste um das städtische Forstwesen erhalten.